

# **HAUSHALTSPORTRÄT 2018 / 2019**

## **Land und Stadtgemeinde Bremen**



## Inhaltsverzeichnis / Kurzkomentierung

Die Freie Hansestadt Bremen ist verpflichtet, im Zeitraum 2010 / 2020 das strukturelle Defizit ihrer Haushalte in gleichmäßigen Schritten vollständig abzubauen. Der Doppelhaushalt 2018 / 2019 bildet die Endphase dieses Sanierungszeitraums ab.

Die nachfolgenden Darstellungen beziehen sich auf die Haushalte des Landes und der Stadt Bremen. Sie berücksichtigen dementsprechend nicht die Haushaltsdaten der Stadt Bremerhaven. Im ersten Teil des folgenden Haushaltsporträts (bis Seite 4) werden die Haushaltsentwürfe der Jahre 2018 – sowie z. T. auch 2019 - in tabellarischen und grafischen Übersichten abgebildet, die insbesondere die Struktur der Eckwerte nach Aufgabenbereichen (Produktpläne) darstellen. Im zweiten Teil des Porträts werden die zur Beratung anstehenden Entwürfe in längerfristigen Entwicklungs- und Strukturvergleichen abgebildet.

Die Darstellungen bilden die kamerale Haushalte des Landes und der Stadtgemeinde einschließlich der nach aktuellem Planungsstand vorgesehenen flüchtlingsbezogenen Mehreinnahmen und -ausgaben ab.

Im Einzelnen ist der Bericht wie folgt aufgebaut:

	Seite
<b>Tab. 1: Bremischer Haushalt 2018 und 2019 nach Produktplänen</b>	
Die Tabelle zeigt die Aufteilung der Eckwerte 2018 und 2019 auf die einzelnen Produktpläne nach Ausgabearten. In einer ergänzenden Spalte werden die sich nach Abzug der eckwertrelevanten Einnahmen ergebenden Netto-Ausgaben dargestellt.	1
<b>Abb. 1: Eckwertrelevante Ausgaben 2018 nach Produktplänen</b>	
In dieser Abbildung werden die Daten aus der vorstehenden Tabelle grafisch aufbereitet, wobei einzelne Bereinigungen vorgenommen werden. So werden z. B. die zentral im PPI 92 veranschlagten Versorgungsausgaben nicht berücksichtigt. Auffällig ist dabei u. a., dass bei den einzelnen Ausgabearten ca. zwei Drittel der Gesamtausgaben jeweils nur drei Produktplänen zuzuordnen sind. Dabei handelt es sich im Einzelnen um	
- Kinder und Bildung, Inneres sowie Finanzen / Personal bei den Personalausgaben (ohne Versorgung) und	
- Jugend und Soziales, Kinder und Bildung sowie Hochschulen / Forschung bei den konsumtiven Ausgaben.	2
Die Investitionsausgaben entfallen zu ca. zwei Drittel auf die Produktpläne Umwelt, Bau und Verkehr, Häfen, Hochschulen / Forschung und Wirtschaft.	3
<b>Abb. 2: Bilanz der bremischen Haushalte 2018</b>	
Diese Grafik stellt die Ausgaben und die Einnahmen nach Kategorien gegenüber und gibt so einen einfachen Überblick über den Gesamthaushalt.	4
<b>Tab. 2: Finanzplanung 2017 / 2021</b>	
Die Tabelle bildet den Kernhaushalt des Landes und der Stadt Bremen von 2015 bis 2021 ab. Zudem werden die Zuwachsraten der einzelnen Ausgabearten, der bereinigten Einnahmen und Ausgaben und der Primärausgaben aufgeführt.	5
<b>Abb. 3: Entwicklung der bereinigten Einnahmen nach Arten</b>	
Diese Abbildung gibt die Entwicklung der Einnahmearten und der Gesamteinnahmen seit 1980 wieder. Dabei wird insbesondere die Stagnation der steuerabhängigen Einnahmen von 1992 - 2005 sichtbar. Nach der konjunkturellen Hochphase 2008, der anschließenden Krise und der deutlichen Erholung 2011 wird für den Planungszeitraum von relativ hohen Steigerungsraten der Einnahmen ausgegangen. Deutlich zu erkennen ist überdies die Verlagerung der Einnahmen aus dem LFA zu den Steuereinnahmen (explizit der Umsatzsteuer) ab 2020 im Rahmen der Neuordnung der Bund-Länder-Finanzbeziehung.	6

**Abb. 4: Anteile der Einnahmearten an den Gesamteinnahmen 1980 und 2019**

Die Grafiken verdeutlichen die zunehmende Bedeutung der steuerabhängigen Einnahmen für die Haushalte des Landes und der Stadtgemeinde Bremen. Betrug der Anteil der steuerabhängigen Einnahmen an den Gesamteinnahmen 1980 noch 73 %, so erhöht sich dieser nach der Finanzplanung 2017 / 2021 um weitere 8 %-punkte auf 81 %. Damit leisten diese Einnahmen den mit Abstand wichtigsten Beitrag zur Finanzierung der Haushalte.

6

**Abb. 5: Entwicklung der bereinigten Ausgaben nach Arten**

Ähnlich wie bei der Entwicklung der Einnahmen gab es auch bei den Ausgaben bis Anfang der neunziger Jahre hohe jährliche Zuwachsraten. Ab 1994 stiegen die Ausgaben deutlich geringer, bevor im Zeitraum 2003 / 2007 die bereinigten Ausgaben insbesondere aufgrund der Absenkung der Investitionsausgaben sogar rückläufig ausfielen. Die Entwicklung ab 2009 ist in hohem Maße durch Sondereffekte wie den Wegfall der Kreditermächtigung der bremischen Sondervermögen, die Einbeziehung der Zuführungen an die Anstalt für Versorgungsvorsorge sowie höhere Drittmittel geprägt.

7

**Abb. 6: Anteile der Ausgabearten an den Gesamtausgaben 1980 und 2019**

Auffällig ist der anteilige Rückgang der Personalausgaben um 13 %-Punkte und der Investitionsausgaben um 10 %-Punkte. Demgegenüber steht die Zunahme der Sozialleistungsausgaben (+ 13 %-Punkte, insbesondere auch aufgrund der Flüchtlingszuwanderung) und der sonstigen konsumtiven Ausgaben (+ 6 %-Punkte). Im zweiten Jahr des Doppelhaushaltes bestehen somit fast ein Drittel aller Ausgaben aus Sozialleistungs- oder Zinsausgaben.

7

**Abb. 7: Entwicklung der Steuereinnahmen**

Die Abbildung zeigt die Entwicklung der Steuerarten seit 1990 und deren Prognosewerte für den Finanzplan-Zeitraum. Die Darstellung verdeutlicht insbesondere den hohen Stellenwert der Umsatzsteuer, die zusammen mit der Lohn- und Einkommensteuer knapp zwei Drittel der bremischen Steuereinnahmen bildet. Besonders hervorzuheben ist der Anstieg der Umsatzsteuer zum Ende des Planungszeitraums, der sich aus der Neuordnung des bundesstaatlichen Finanzausgleichssystems ab 2020 ergibt und dem der Wegfall der LFA-Zahlungen gegenzurechnen ist.

8

**Abb. 8: Konsumtive und investive Einnahmen 2018**

Die Grafik bildet die Struktur der nicht-steuerabhängigen Einnahmepositionen ab. Die sonstigen Einnahmen der bremischen Haushalte werden fast zur Hälfte durch Zuweisungen und Zuschüsse vom Bund geprägt.

8

**Abb. 9: Personalausgaben**

Die Abbildung zeigt die Entwicklung der Personalausgaben seit 1995, aufgegliedert in 'Bezüge der aktiven Beschäftigten', 'Versorgungsbezüge' und 'sonstige Personalkosten'. Sie verdeutlicht unter anderem den seit Anfang der neunziger Jahre stattfindenden Personalabbau. So entfallen - z. T. allerdings auch aufgrund von Ausgliederungen – zum Ende des Planungszeitraums nur noch knapp 56 % der gesamten Personalausgaben auf die Aktivenbezüge. Dagegen wiesen diese 1995 noch einen Anteil von ca. 77 % auf.

9

**Abb. 10: Anteil der Personalausgaben an den Primärausgaben**

Die Grafik verdeutlicht, mit welchen Anteilen die Personalausgaben an den Primärausgaben beteiligt sind. Hier hat sich der Anteil der Bezüge des aktiven Personals von 1995 bis 2019 um 11 %-Punkte verringert.

9

**Abb. 11: Sozialleistungsausgaben nach Arten 2018**

Die Darstellung stellt die Struktur der Sozialleistungen nach Hilfearten dar. Zwei Drittel der Sozialleistungen entfallen auf 'Hilfen zur Erziehung', 'Kosten der Unterkunft', 'Eingliederungshilfen' und 'Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz'.

10

**Abb. 12: Anteil der Sozialleistungsausgaben an den Primärausgaben**

Die Grafik zeigt, dass der Anteil der Sozialleistungsausgaben an den Primärausgaben - am aktuellen Rand verstärkt durch die Aufwendungen für Unterbringung, Versorgung und Integration von Flüchtlingen - seit 1995 um 5 %-Punkte auf inzwischen fast ein Viertel gestiegen ist.

10

**Abb. 13: Sonstige konsumtive Ausgaben 2018**

Die mit Abstand größten Einzelpositionen der sonstigen konsumtiven Ausgaben stellen die Zuweisungen an öffentliche Einrichtungen, Zuweisungen und Zuschüsse des Landes an Bremerhaven sowie sächliche Verwaltungsausgaben dar.

11

**Abb. 14: Investitionsausgaben**

Die Grafik spiegelt die Entwicklung der Investitionsausgaben seit 2000 wider. Sie zeigt den Anstieg der Investitionen bis 2003, die anschließende kontinuierliche Reduzierung des Investitionsniveaus bis 2009, die Effekte befristeter Konjunktur- und Finanzierungsprogramme, die notwendigen außerplanmäßigen Maßnahmen zur Herstellung von Unterbringungsmöglichkeiten für Flüchtlinge ab 2015 und die geplante Aufholung der - zur Einhaltung des Konsolidierungspfades - zurückgestellten Investitionen ab 2020.

11

**Abb. 15: Zinsausgaben und rechnerischer Zinssatz**

Die Darstellung zeigt die Entwicklung der Zinsausgaben von 1990 bis 2021. Sie dokumentiert insbesondere auch den im Zeitraum 1993 / 2003 im Rahmen des ersten Sanierungsprogramms realisierten Rückgang der Zinsausgaben und deren annähernd stabile Entwicklung seit 2011 sowie die kontinuierliche Absenkung der Zinssätze auf das aktuell ausgesprochen niedrige Niveau.

12

**Abb. 16: Zinsausgaben und Schuldenstand**

Die Darstellung zeigt die Entwicklung der Zinsausgaben und des Schuldenstandes von 1980 bis 2021. Deutlich werden der leichte Schuldenabbau und der deutliche Rückgang der Zinsausgaben in den neunziger Jahren aufgrund der schulden-tilgenden Verwendung der im Zeitraum 1994 / 2004 empfangenen Sanierungshilfen. Am aktuellen Rand weisen die Zinsausgaben aufgrund der Zinskonditionen eine konstante Entwicklung und die (ab 2017 rechnerischen) Schulden aufgrund der Konsolidierungsanstrengungen und -hilfen eine leicht sinkende Tendenz auf.

12

**Abb. 17: Primäreinnahmen und -ausgaben**

Die Abbildung stellt die Primärausgaben und -einnahmen seit 1980 dar. Sie zeigt den Einbruch der Primäreinnahmen in den neunziger Jahren und den Aufschwung seit 2011. Die Primärausgaben weisen dagegen nach der - trotz verstärkter Investitionen erreichten - Drosselung im Sanierungszeitraum 1994 / 2004 wieder einen relativ kontinuierlichen Anstieg aus.

13

**Abb. 18: Quoten und Salden**

Die Grafiken bilden die Salden (Primärsaldo, konsumtiver Saldo, und Finanzierungssaldo) und die Quoten (Zins-Steuer-, Defizit- und Investitionsquote) für das Land und die Stadtgemeinde Bremen ab. Unter anderem sind der einmalige Anstieg der Investitionsquote 2014 (aufgrund der Rekommunalisierung der Netze), die außergewöhnlich hohe Defizitquote 2010 zu Beginn des Konsolidierungskurses sowie der - nach den einzigen drei positiven Primärsalden der vergangenen 24 Jahre (2008, 2015 und 2016) - ab dem Beginn des Planungszeitraums 2018 kontinuierlich positive Primärsaldo. Ebenfalls wird ab dem Jahr 2020 mit einem positiven Finanzierungssaldo gerechnet.

13



**Tab. 1: Bremischer Haushalt 2018 und 2019 nach Produktplänen**  
(eckwertrelevante Positionen L+G Bremen in Tsd. €)

Produktplan 2018	Personal- ausgaben	konsumtive Ausgaben <sup>1)</sup>	Investitions- ausgaben	eckwert- relevante Zins- ausgaben	eckwert- relevante Ausgaben	eckwert- relevante Einnahmen <sup>2)</sup>	Netto- Ausgaben
	T€						
01 Bürgerschaft	13.970	8.772	482	24	23.248	93	23.155
02 Rechnungshof	2.736	253	10	0	2.999	0	2.999
03 Senat und Senatskanzlei	8.083	3.767	1.514	0	13.364	213	13.151
05 Bundes-/ Europaangelegenheiten	2.718	2.805	78	0	5.600	504	5.097
06 Datenschutz/Informationsfreiheit	806	130	13	0	950	0	950
07 Inneres	185.159	99.081	7.788	39	292.067	56.477	235.590
08 Gleichberechtigung der Frau	764	207	4	0	975	69	906
09 Staatsgerichtshof	41	5	0	0	46	0	46
11 Justiz	69.135	53.117	2.446	1	124.699	40.862	83.837
12 Sport	0	12.438	2.988	21	15.447	278	15.169
21 Kinder und Bildung	337.149	551.060	39.859	343	928.411	24.138	904.273
22 Kultur	4.234	75.357	3.250	10	82.852	321	82.531
24 Hochschulen/Forschung	2.438	364.936	80.326	416	448.116	94.765	353.351
31 Arbeit	7.757	33.710	1.567	0	43.035	17.671	25.364
41 Jugend und Soziales	64.425	1.099.429	14.865	0	1.178.719	290.251	888.468
51 Gesundheit	24.732	17.028	36.900	110	78.770	12.158	66.611
68 Umwelt / Bau / Verkehr	47.223	169.516	110.541	315	327.594	97.662	229.932
71 Wirtschaft	8.970	31.569	70.920	133	111.593	36.296	75.297
81 Häfen	7.460	30.220	91.602	19.937	149.219	66.712	82.507
91 Finanzen/Personal	76.843	21.921	560	0	99.324	15.013	84.311
92 Allgemeine Finanzen <sup>3)</sup>	568.862	35.742	7.500	0	612.105	151.830	460.274
93 Zentrale Finanzen <sup>4)</sup>	0	169.213	23.433	0	192.646	94.465	98.182
96 IT-Ausgaben der FHB	0	52.627	8.149	0	60.776	280	60.496
97 Immobilienwirtschaft/-management	0	24.565	42.289	38	66.892	36.055	30.837
Globale Minderausgaben (investiv)			-10.000		-10.000		-10.000
Globale Minderausgaben (Konsolidierung)					-20.000		-20.000
Verstärkungsmittel					35.000		35.000
<b>Zusammen</b>	<b>1.433.507</b>	<b>2.857.468</b>	<b>537.084</b>	<b>21.387</b>	<b>4.864.446</b>	<b>1.036.113</b>	<b>3.828.333</b>
dar. flüchtlingsbezogene Mehreinnahmen/-ausgaben	27.201	194.227	11.210		232.638	23.433	209.205
Produktplan 2019	Personal- ausgaben	konsumtive Ausgaben <sup>1)</sup>	Investitions- ausgaben	eckwert- relevante Zins- ausgaben	eckwert- relevante Ausgaben	eckwert- relevante Einnahmen <sup>2)</sup>	Netto- Ausgaben
	T€						
01 Bürgerschaft	14.987	8.772	475	12	24.246	93	24.153
02 Rechnungshof	2.795	253	10	0	3.059	0	3.059
03 Senat und Senatskanzlei	8.066	3.843	1.514	0	13.423	215	13.208
05 Bundes-/ Europaangelegenheiten	2.700	2.790	78	0	5.568	490	5.078
06 Datenschutz/Informationsfreiheit	783	132	13	0	928	0	928
07 Inneres	183.215	103.344	9.807	34	296.399	57.739	238.661
08 Gleichberechtigung der Frau	754	209	4	0	967	69	898
09 Staatsgerichtshof	42	5	0	0	47	0	47
11 Justiz	68.961	53.781	1.189	1	123.931	41.254	82.677
12 Sport	0	12.573	3.042	21	15.636	278	15.358
21 Kinder und Bildung	337.782	565.002	43.553	250	946.587	24.584	922.004
22 Kultur	4.494	75.363	2.441	6	82.304	321	81.983
24 Hochschulen/Forschung	2.414	366.897	77.180	279	446.771	94.417	352.354
31 Arbeit	7.636	33.890	1.567	0	43.094	17.671	25.423
41 Jugend und Soziales	64.068	1.107.264	12.800	0	1.184.132	280.916	903.216
51 Gesundheit	24.522	17.607	36.900	98	79.127	12.152	66.976
68 Umwelt / Bau / Verkehr	46.735	169.061	105.360	312	321.469	97.143	224.325
71 Wirtschaft	8.885	31.610	66.090	57	106.642	41.831	64.811
81 Häfen	7.465	30.556	93.056	18.940	150.017	68.223	81.793
91 Finanzen/Personal	72.899	22.447	560	0	95.905	15.625	80.280
92 Allgemeine Finanzen <sup>3)</sup>	604.388	53.520	7.500	0	665.409	121.439	543.970
93 Zentrale Finanzen <sup>4)</sup>	0	167.963	30.251	0	198.214	100.698	97.516
96 IT-Ausgaben der FHB	0	53.092	8.016	0	61.108	280	60.828
97 Immobilienwirtschaft/-management	0	24.565	43.310	38	67.913	35.955	31.958
Globale Mehreinnahmen						50.000	50.000
Globale Minderausgaben (investiv)			-10.000		-10.000		-10.000
Globale Minderausgaben (Konsolidierung)					-21.500		-21.500
Verstärkungsmittel <sup>5)</sup>					35.000		35.000
<b>Zusammen</b>	<b>1.463.592</b>	<b>2.904.541</b>	<b>534.715</b>	<b>20.047</b>	<b>4.936.395</b>	<b>1.061.393</b>	<b>3.975.003</b>
dar. flüchtlingsbezogene Mehreinnahmen/-ausgaben	22.407	183.139	9.010		214.555	10.786	203.770

1) inkl. Tilgungsausgaben an Verwaltungen (2018: 3.250 T€, 2019: 3.230 T€)

2) ohne Steuern, steuerabhängige Einnahmen, Konsolidierungshilfe vom Bund

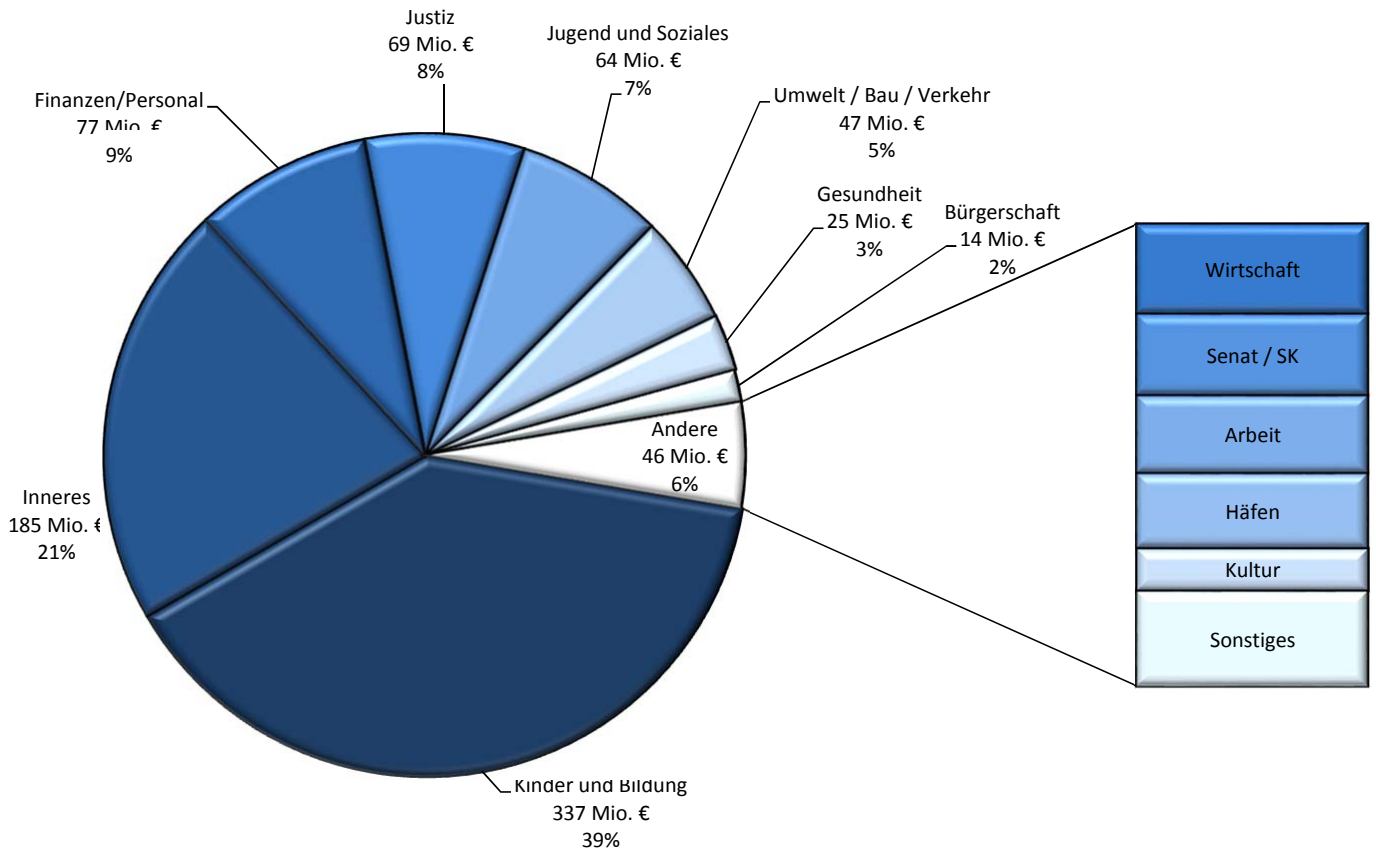
3) inkl. zentral veranschlagte Versorgungsausgaben

4) ohne Konsolidierungshilfe an Bremerhaven (31.109 T€)

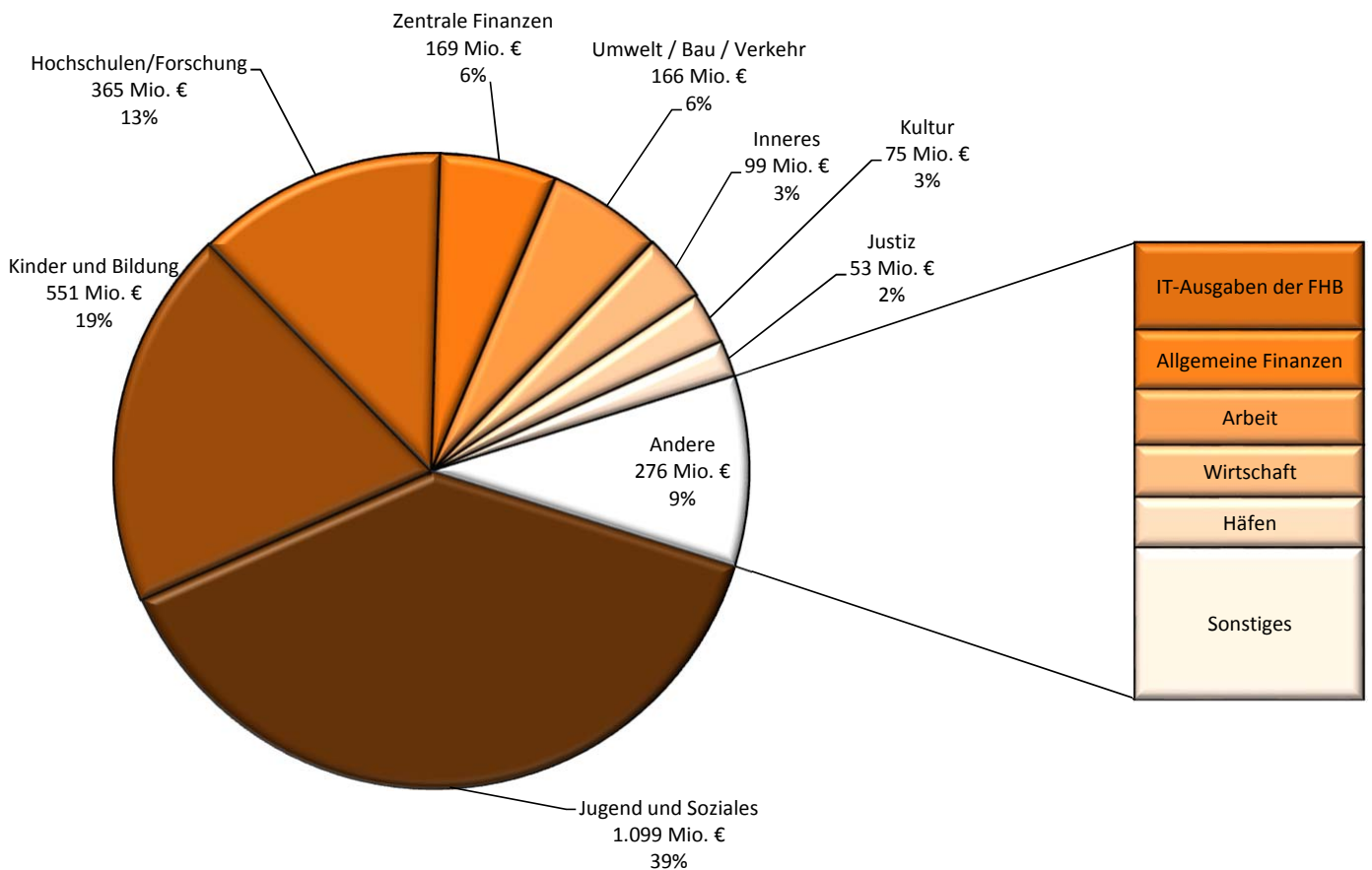
5) Verstärkungsmittel für Handlungsfelder Digitale Verwaltung, sichere und saubere Stadt und bürgerfreundliche Verwaltung

**Abb. 1: Eckwertrelevante Ausgaben 2018 nach Produktplänen**

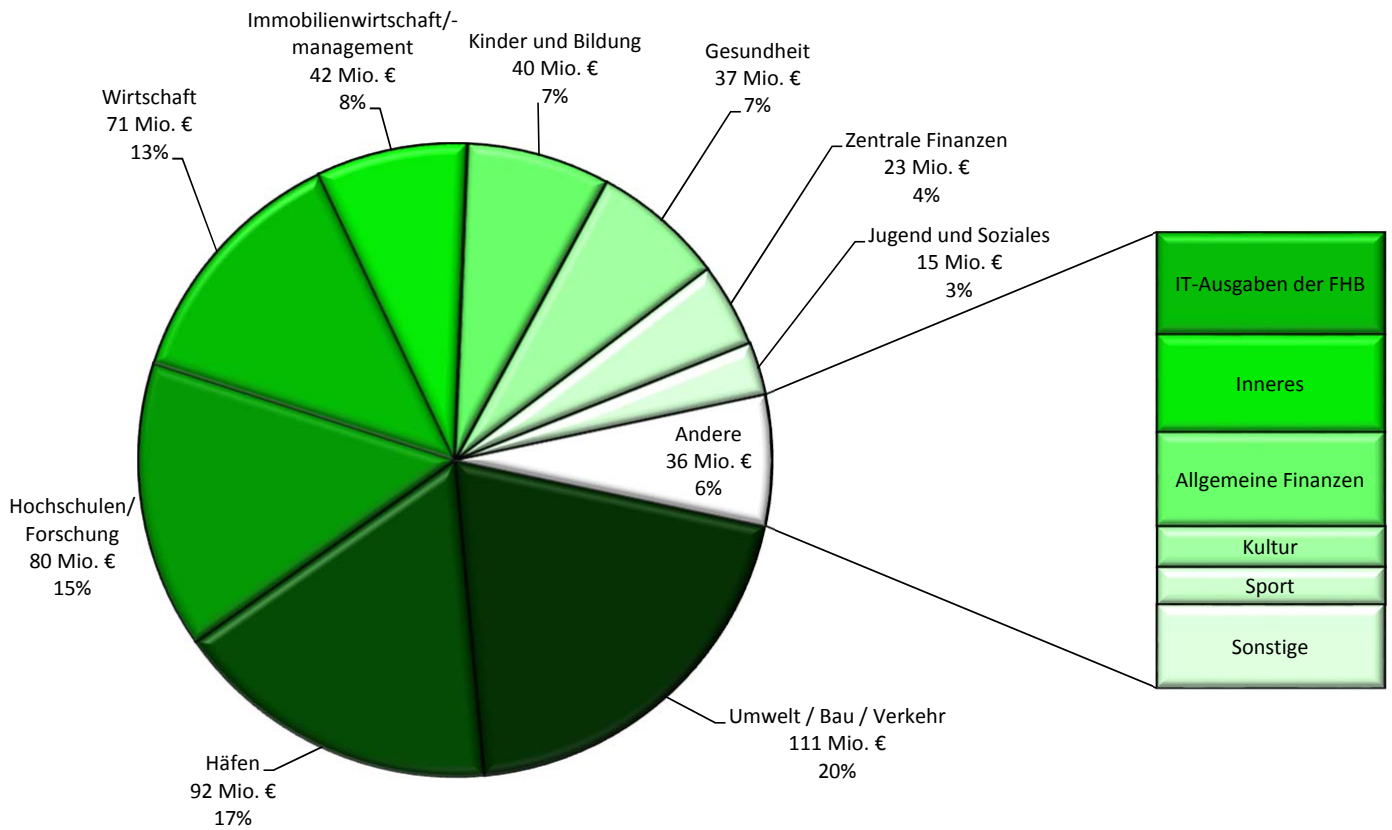
Die Personalausgaben (ohne Versorgungsausgaben/Allgemeine Finanzen) betragen 865 Mio. €. Die Produktpläne sind daran prozentual wie folgt beteiligt:



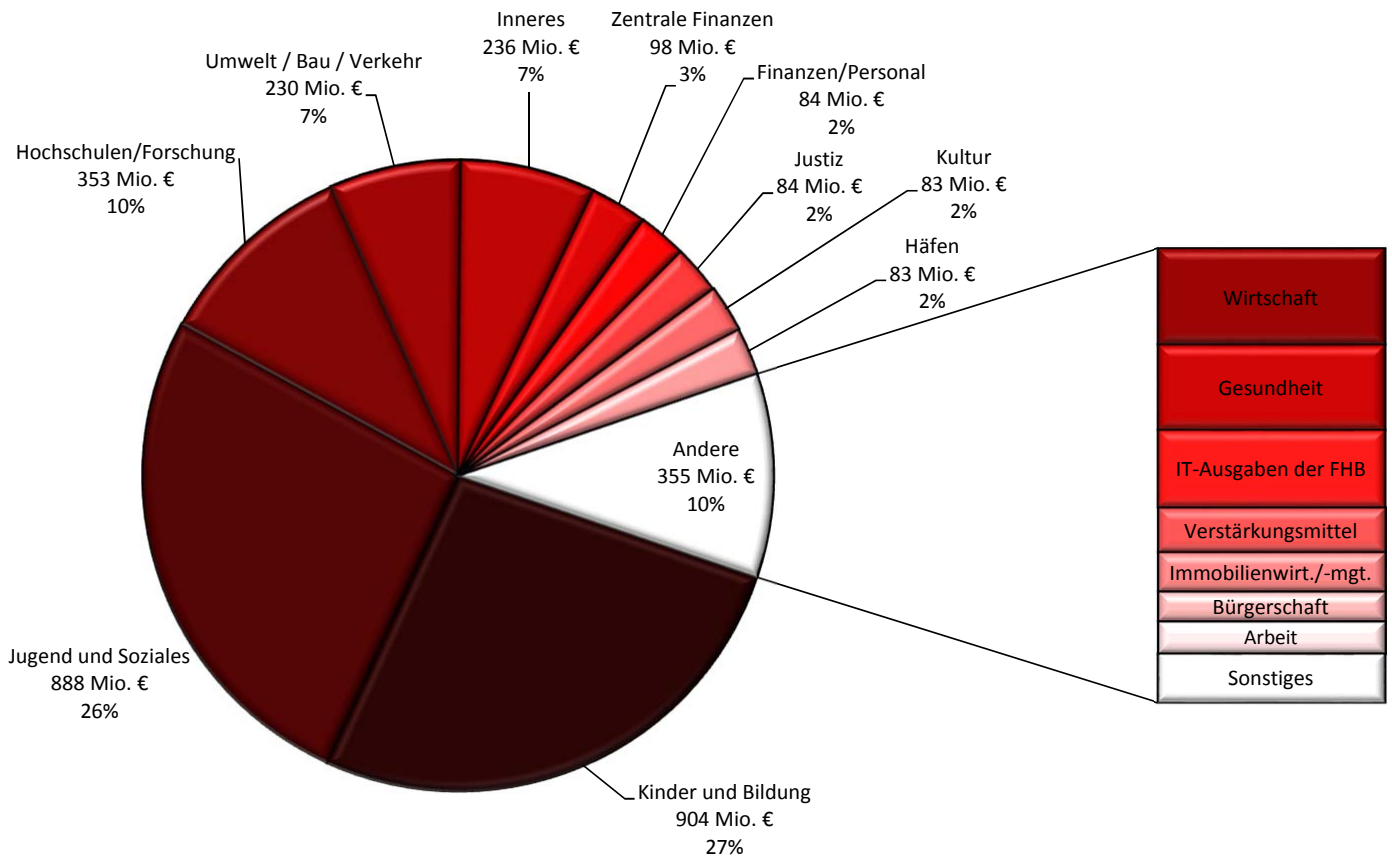
Die konsumtiven Ausgaben (ohne Tilgungsausgaben an Verw. und Zinsausgaben) betragen 2.854 Mio. €. Die Produktpläne sind daran prozentual wie folgt beteiligt:



Die investiven Ausgaben (ohne globale Minderausgaben) betragen 547 Mio. €. Die Produktpläne sind daran prozentual wie folgt beteiligt:

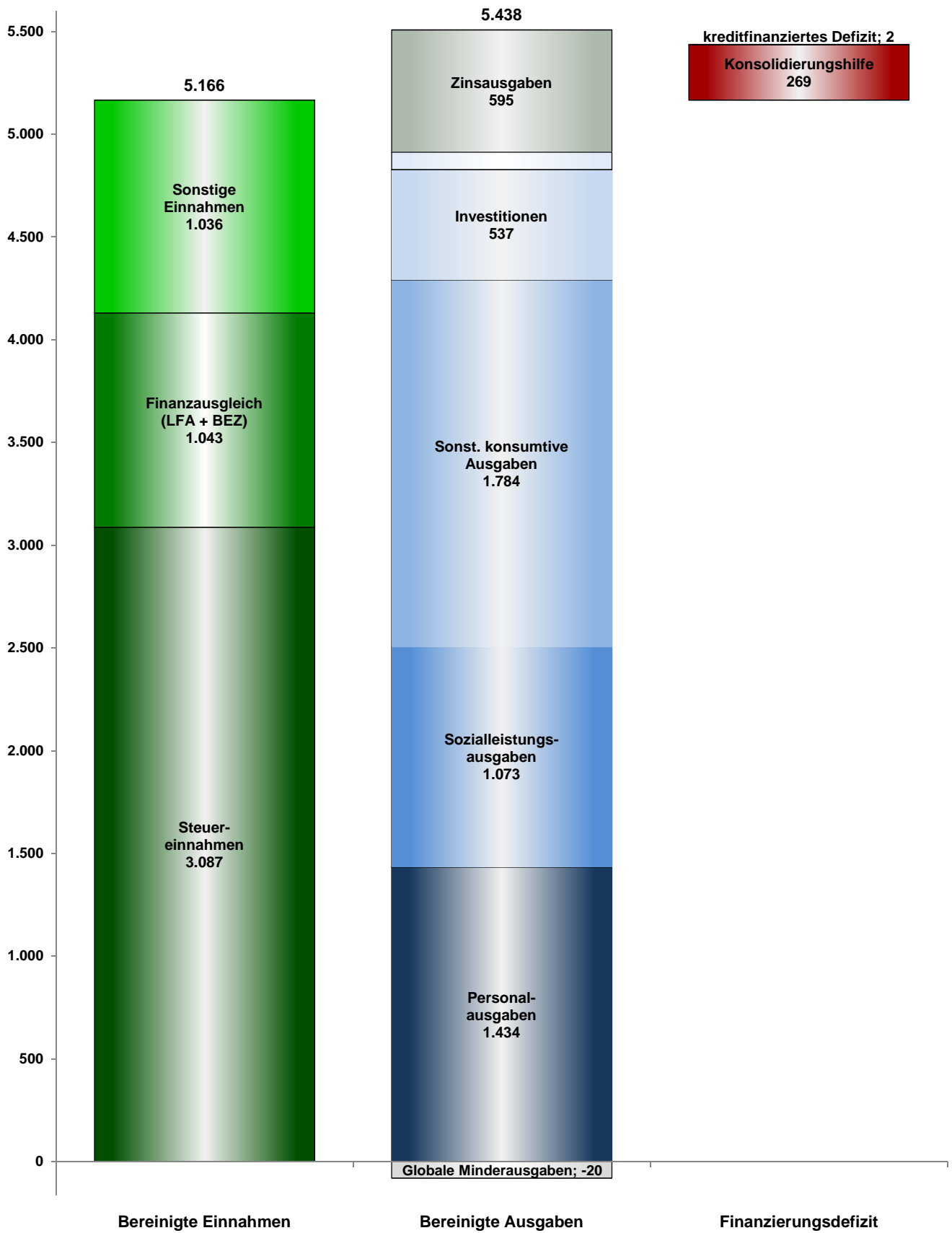


Die Netto-Ausgaben (ohne Allgemeine Finanzen und globale Minderausgaben ) betragen 3.398 Mio. €. Die Produktpläne sind daran prozentual wie folgt beteiligt:





**Abb. 2: Bilanz der bremischen Haushalte 2018**  
Land und Stadtgemeinde Bremen (in Mio. €)



**Tab. 2: Finanzplanung 2017 / 2021**

Land und Stadt Bremen (in Mio. €)

Kernhaushalt	Ist		Anschlag	Planwerte		Fortschreibung	
	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
<b>Steuerabhängige Einnahmen</b>	<b>3.529</b>	<b>3.911</b>	<b>3.794</b>	<b>4.130</b>	<b>4.281</b>	<b>4.516</b>	<b>4.697</b>
- Steuereinnahmen 1)	2.606	2.925	2.843	3.087	3.197	4.104	4.270
- Länderfinanzausgleich (LFA)	659	709	673	743	774	0	0
- Bundesergänzungszuweisungen (BEZ)	264	277	278	300	309	411	427
<b>Belastungsausgleich</b>						<b>400</b>	<b>400</b>
<b>Sonstige konsumtive Einnahmen</b>	<b>749</b>	<b>749</b>	<b>744</b>	<b>826</b>	<b>787</b>	<b>756</b>	<b>751</b>
<b>Investive Einnahmen</b>	<b>94</b>	<b>137</b>	<b>149</b>	<b>210</b>	<b>224</b>	<b>109</b>	<b>96</b>
Globale Mehreinnahmen				0	50	0	0
<b>Bereinigte Einnahmen</b>	<b>4.372</b>	<b>4.798</b>	<b>4.686</b>	<b>5.166</b>	<b>5.342</b>	<b>5.781</b>	<b>5.945</b>
Veränderung ggü. Vorjahr (in %)	+ 3,9	+ 9,7	- 2,3	+ 10,2	+ 3,4	+ 8,2	+ 2,8
- davon flüchtlingsbezogene Mehreinnahmen	27	110	77	57	14	7	7
<b>Personalausgaben</b>	<b>1.265</b>	<b>1.305</b>	<b>1.354</b>	<b>1.434</b>	<b>1.464</b>	<b>1.476</b>	<b>1.493</b>
Veränderung ggü. Vorjahr (in %)	+ 2,2	+ 3,1	+ 3,8	+ 5,8	+ 2,1	+ 0,8	+ 1,1
<b>Zinsausgaben</b>	<b>579</b>	<b>543</b>	<b>596</b>	<b>595</b>	<b>590</b>	<b>590</b>	<b>578</b>
- für Kapitaldienstfinanzierungen (eckw.rel.)	30	24	23	21	20	19	18
- Übrige Ausgaben	549	519	573	573	570	571	560
<b>Sozialleistungsausgaben</b>	<b>907</b>	<b>1.077</b>	<b>1.099</b>	<b>1.073</b>	<b>1.082</b>	<b>1.093</b>	<b>1.109</b>
Veränderung ggü. Vorjahr (in %)	+ 8,9	+ 18,7	+ 2,1	- 2,3	+ 0,8	+ 1,0	+ 1,4
<b>Sonstige konsumtive Ausgaben</b>	<b>1.618</b>	<b>1.676</b>	<b>1.691</b>	<b>1.784</b>	<b>1.822</b>	<b>1.880</b>	<b>1.882</b>
Veränderung ggü. Vorjahr (in %)	+ 4,5	+ 3,6	+ 0,9	+ 5,5	+ 2,1	+ 3,2	+ 0,1
<b>Investitionsausgaben</b>	<b>487</b>	<b>411</b>	<b>544</b>	<b>537</b>	<b>535</b>	<b>596</b>	<b>596</b>
Veränderung ggü. Vorjahr (in %)	- 22,4	- 15,6	+ 32,5	- 1,3	- 0,4	+ 11,5	+ 0,0
- Tilgungsausgaben an Sondervermögen	44	43	42	42	40	34	32
- Übrige Ausgaben	442	367	503	495	495	563	564
<b>Verstärkungsmittel 2)</b>				<b>35</b>	<b>35</b>	<b>15</b>	<b>15</b>
Globale Mehrausgaben (Flüchtlinge)			59	0	0	0	0
Globale Minderausgaben (Konsolidierung)			-24	-20	-22	0	0
<b>Bereinigte Ausgaben</b>	<b>4.856</b>	<b>5.012</b>	<b>5.319</b>	<b>5.438</b>	<b>5.506</b>	<b>5.651</b>	<b>5.672</b>
Veränderung ggü. Vorjahr (in %)	+ 1,5	+ 3,2	+ 6,1	+ 2,2	+ 1,3	+ 2,6	+ 0,4
- davon flüchtlingsbezogene Mehrausgaben	161	317	340	233	215	199	194
<b>Primärausgaben 3)</b>	<b>4.277</b>	<b>4.468</b>	<b>4.723</b>	<b>4.843</b>	<b>4.916</b>	<b>5.061</b>	<b>5.095</b>
Veränderung ggü. Vorjahr (in %)	+ 0,7	+ 4,5	+ 5,7	+ 2,5	+ 1,5	+ 2,9	+ 0,7
<b>Finanzierungssaldo</b>	<b>-484</b>	<b>-214</b>	<b>-633</b>	<b>-271</b>	<b>-164</b>	<b>130</b>	<b>272</b>
<b>Primärsaldo</b>	<b>94</b>	<b>329</b>	<b>-37</b>	<b>323</b>	<b>426</b>	<b>720</b>	<b>850</b>
Konsolidierungshilfen (netto)	269	269	269	269	269	90	0
<b>Schuldenstand 4)</b>	<b>19.858</b>	<b>19.426</b>	<b>19.791</b>	<b>19.793</b>	<b>19.688</b>	<b>19.468</b>	<b>19.196</b>

1) Ab 2018: Ergebnisse der Steuerschätzung Mai 2017

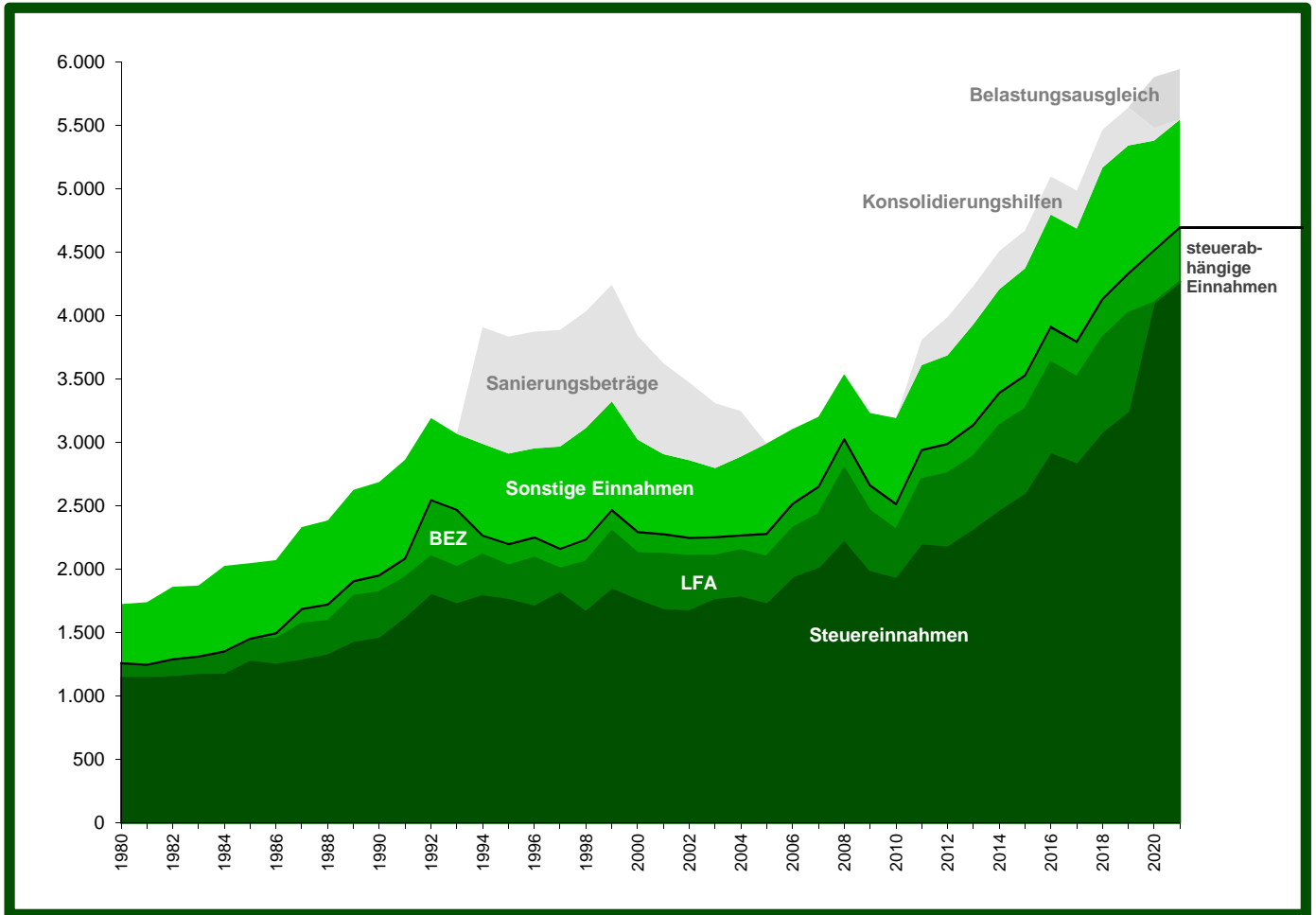
2) Verstärkungsmittel für Handlungsfelder Digitale Verwaltung, sichere und saubere Stadt und bürgerfreundliche Verwaltung

3) Einschließlich Globalmittel (2017: 35 Mio. € 2018: - 20 Mio. € 2019: - 20 Mio. €)

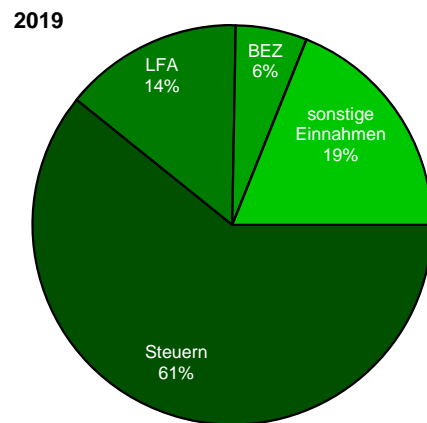
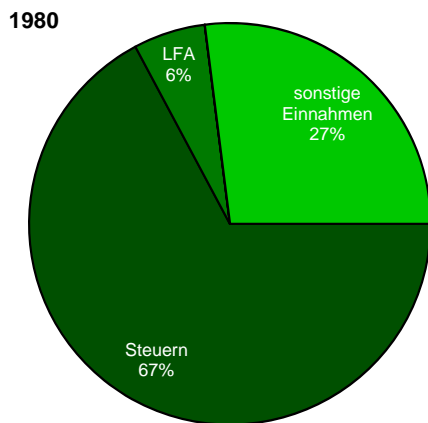
4) Einschließlich Sondervermögen, ohne Tilgungen in Sondervermögen; ab 2017 Fortschreibung mit Finanzierungssaldo (einschl. Konsolidierungshilfe)

**Abb. 3: Entwicklung der Bereinigten Einnahmen in Bremen nach Arten**

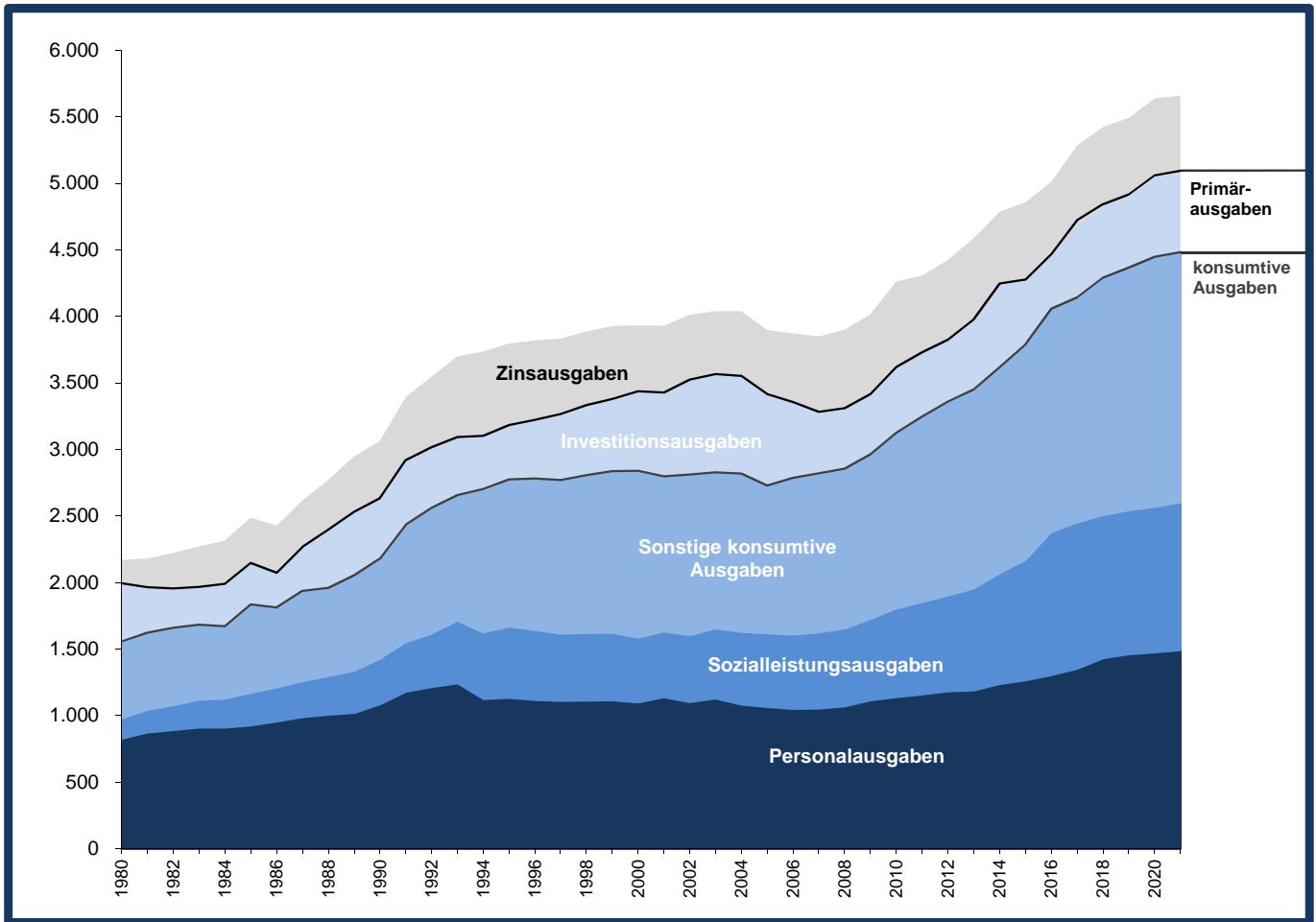
Land und Stadt Bremen in Mio. € (2017/2021: FPL 2017 / 2021)



**Abb. 4: Anteil an den Gesamteinnahmen**

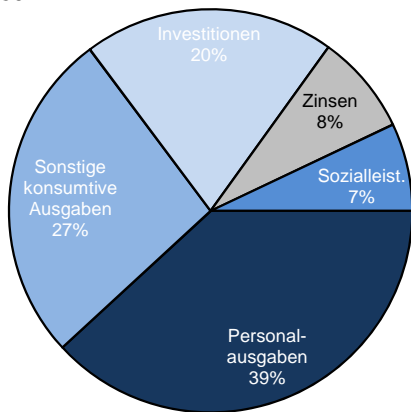


**Abb. 5: Entwicklung der Bereinigten Ausgaben in Bremen nach Arten**  
Land und Stadt Bremen in Mio. € (2017/2021: FPL 2017 / 2021)

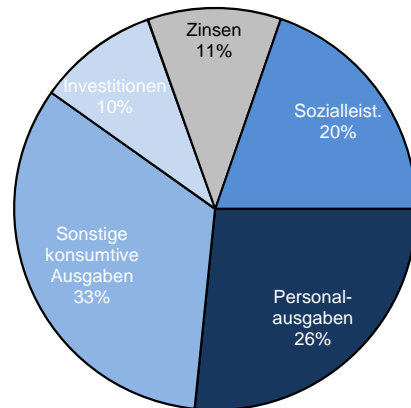


**Abb. 6: Anteil an den Gesamtausgaben**

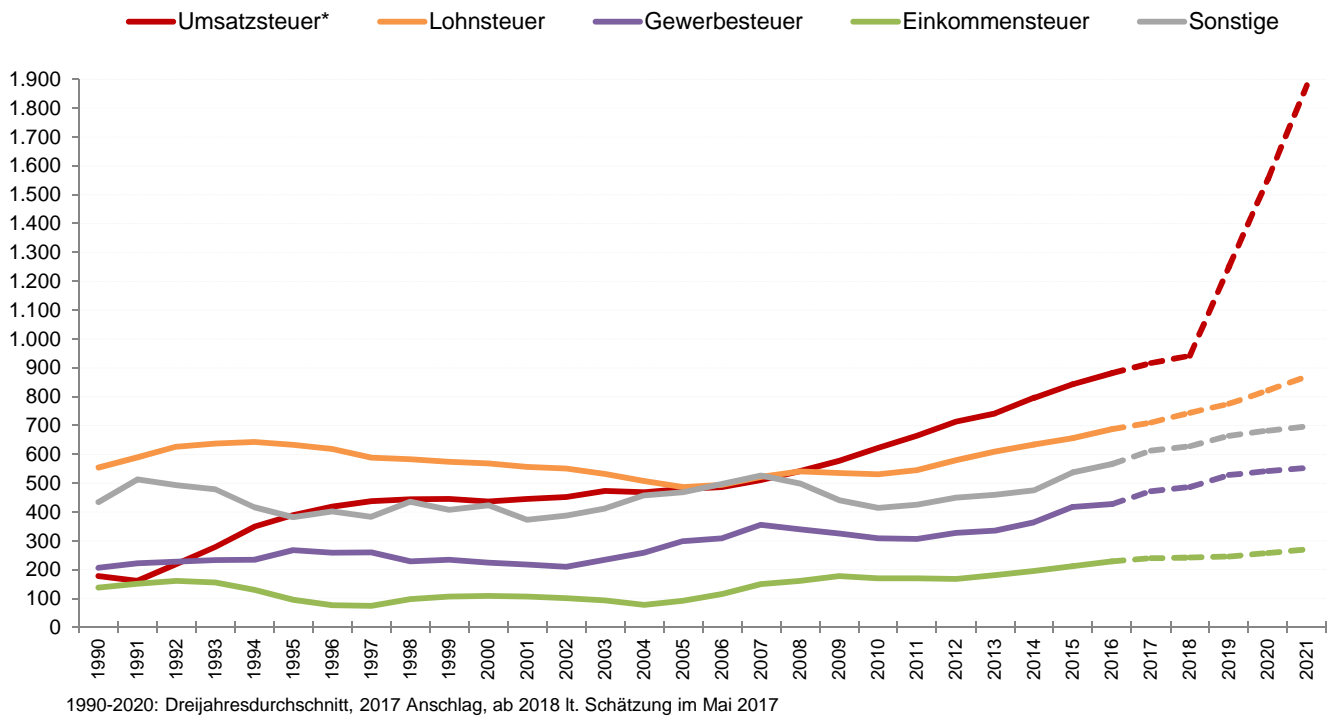
1980



2019

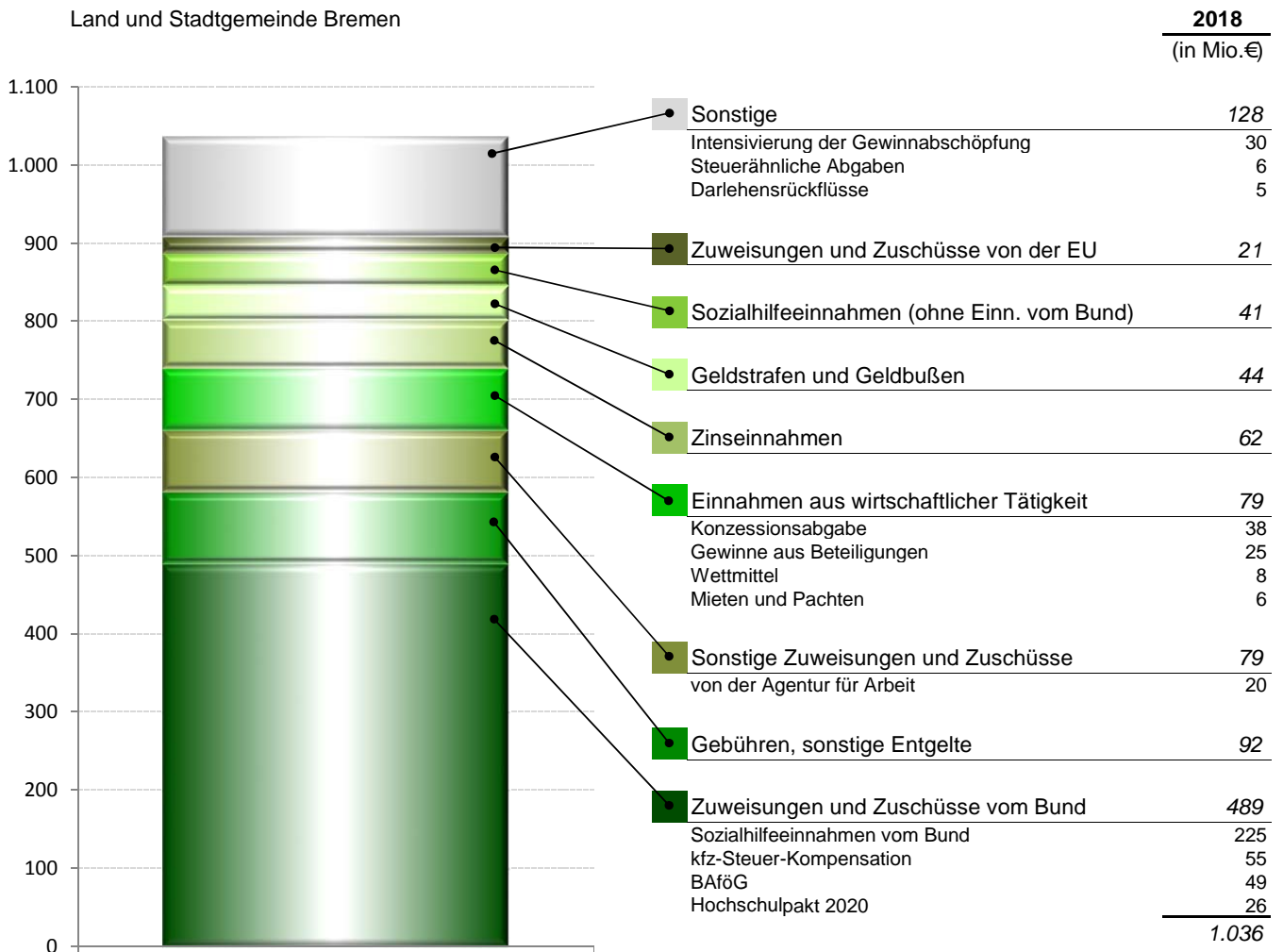


**Abb. 7: Entwicklung der Steuereinnahmen**  
Land und Stadtgemeinde Bremen (in Mio. €)



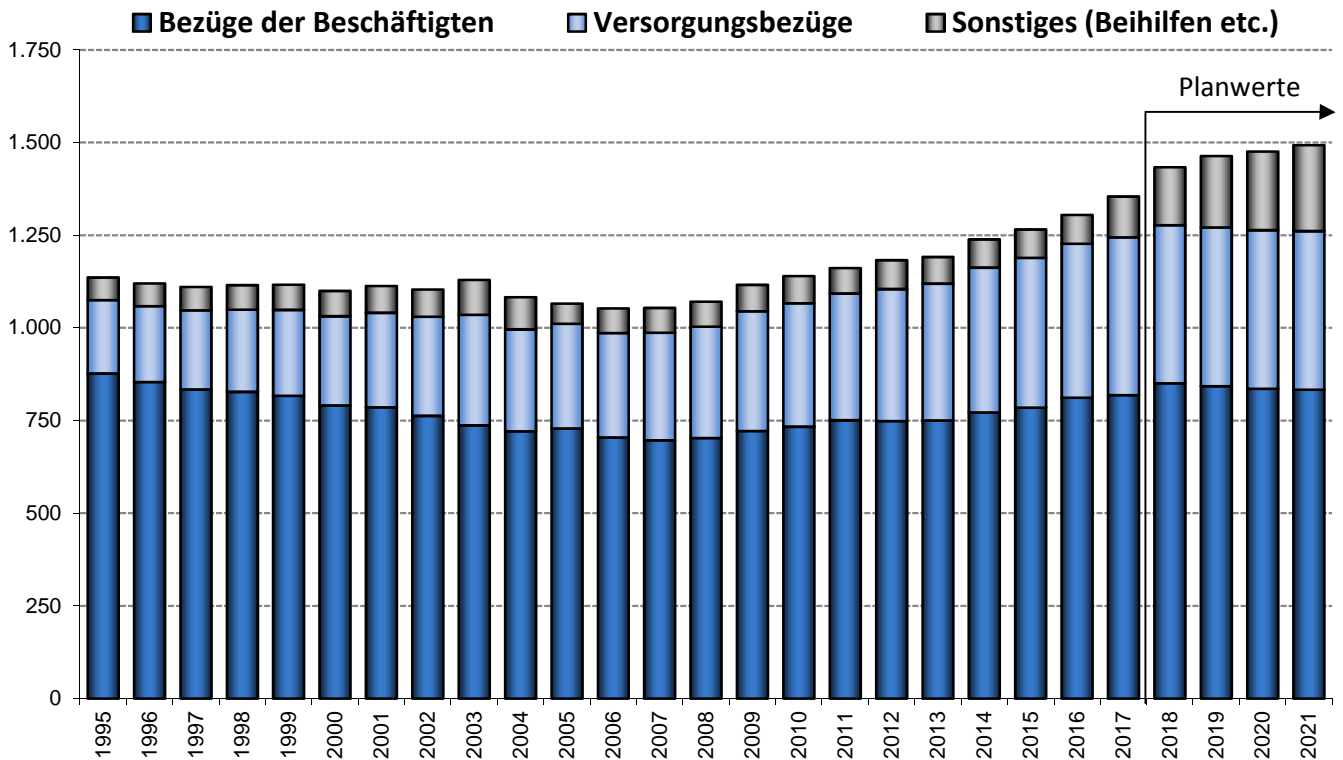
\* inkl. Einfuhrumsatzsteuer; Entwicklung beruht auf der Neuordnung der Bund-Länder-Finanzbeziehungen ab 2020 (Verlagerung LFA zur USt)

**Abb. 8: Konsumtive und investive Einnahmen**  
Land und Stadtgemeinde Bremen

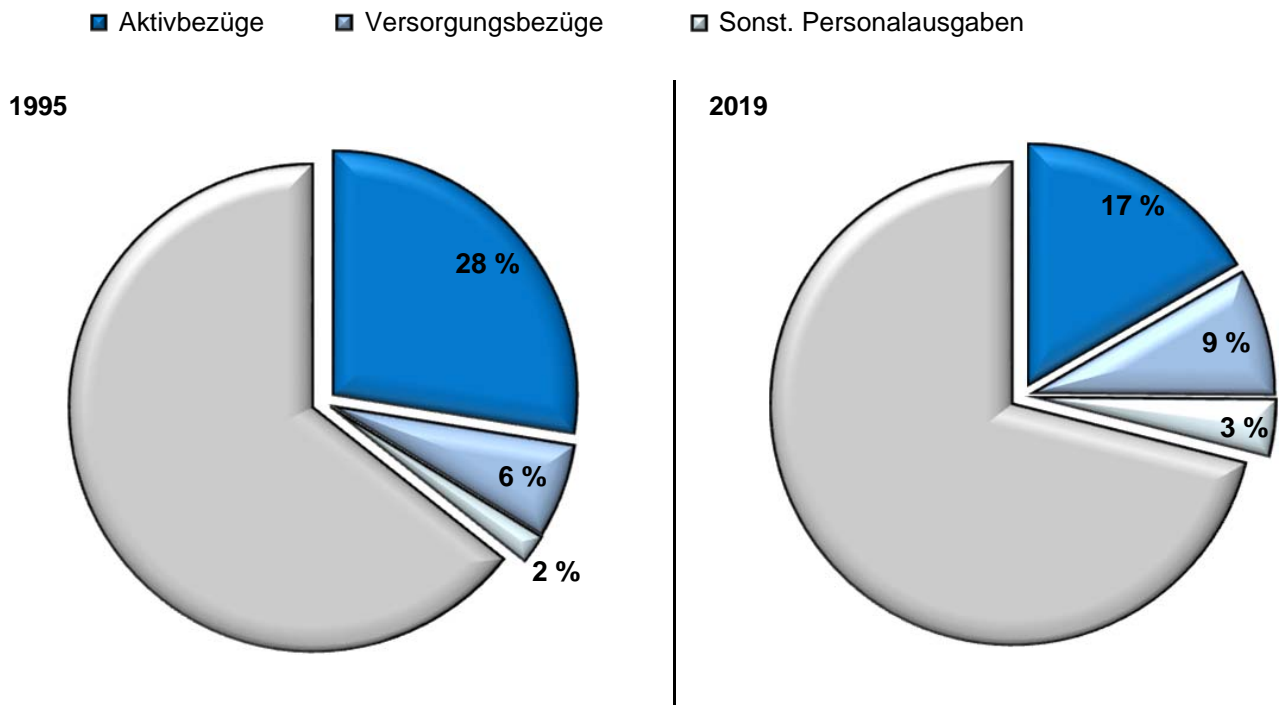


**Abb. 9: Personalausgaben**

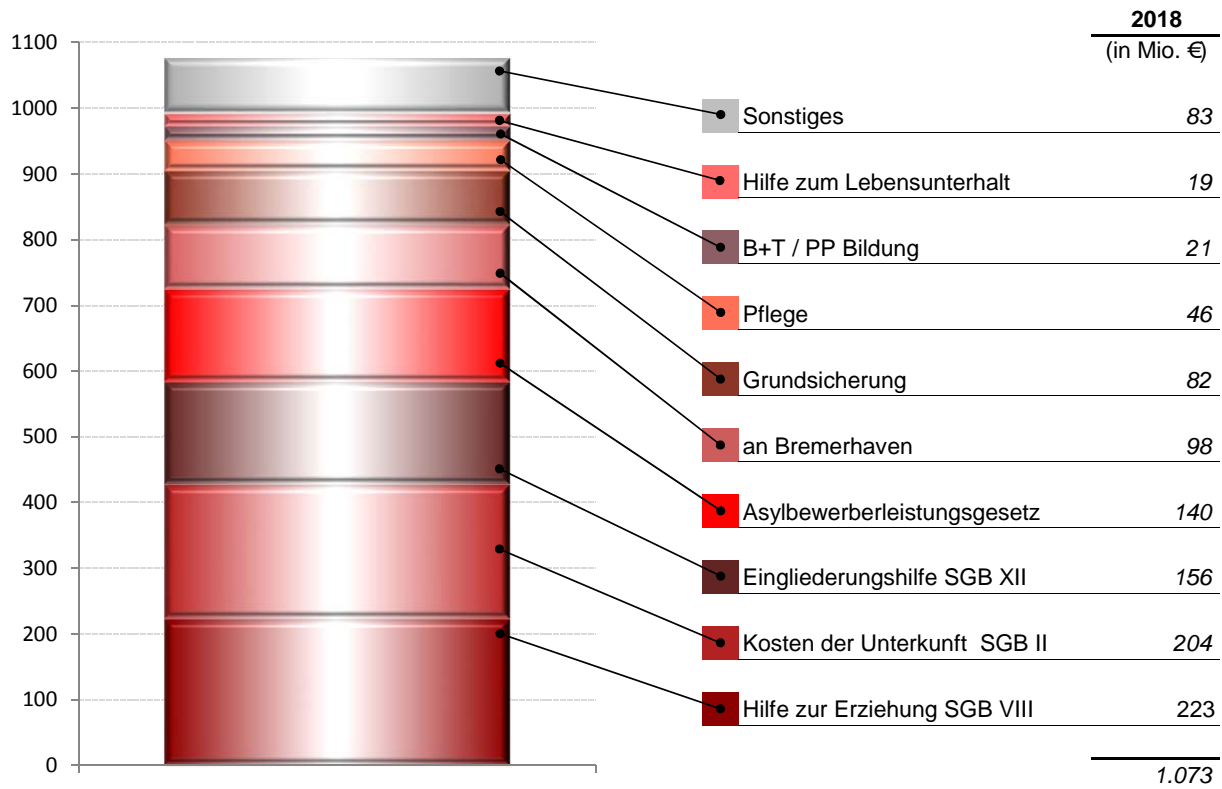
Land und Stadtgemeinde Bremen, in Mio. €



**Abb. 10: Anteil der Personalausgaben an den Primärausgaben**

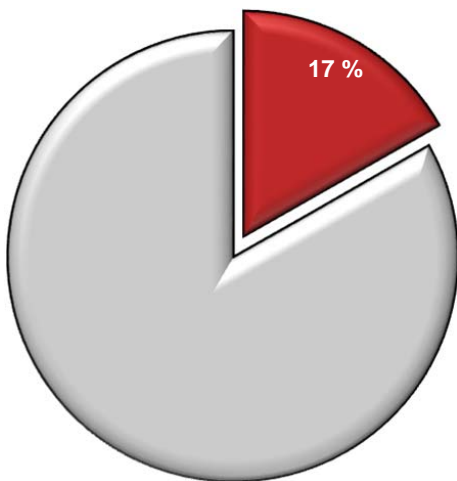


**Abb. 11: Sozialleistungsausgaben nach Arten**  
Land und Stadtgemeinde Bremen

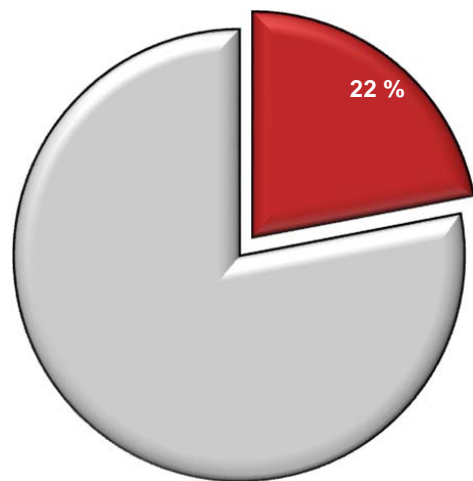


**Abb. 12: Anteil der Sozialleistungsausgaben an den Primärausgaben**

1995

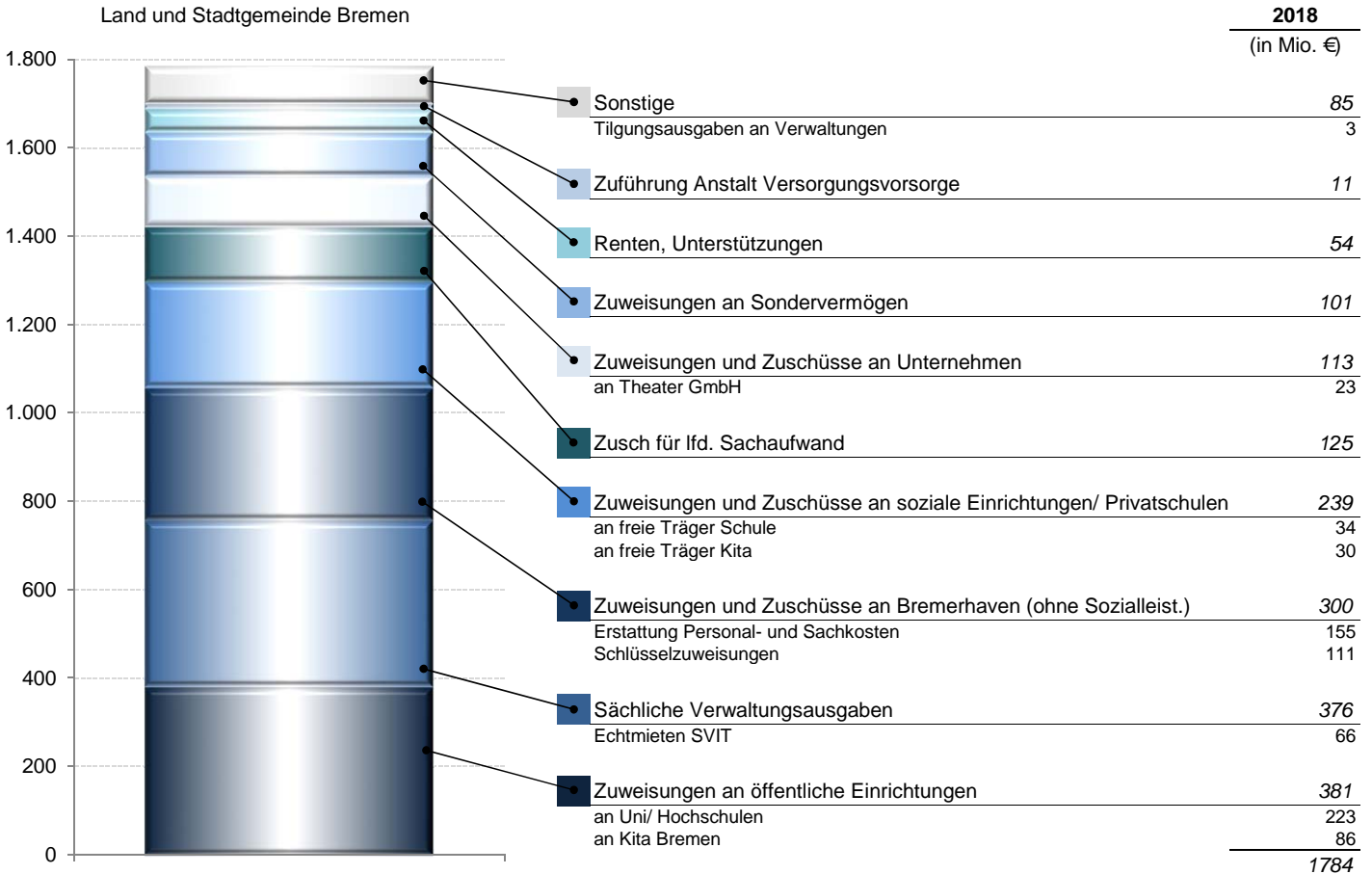


2019



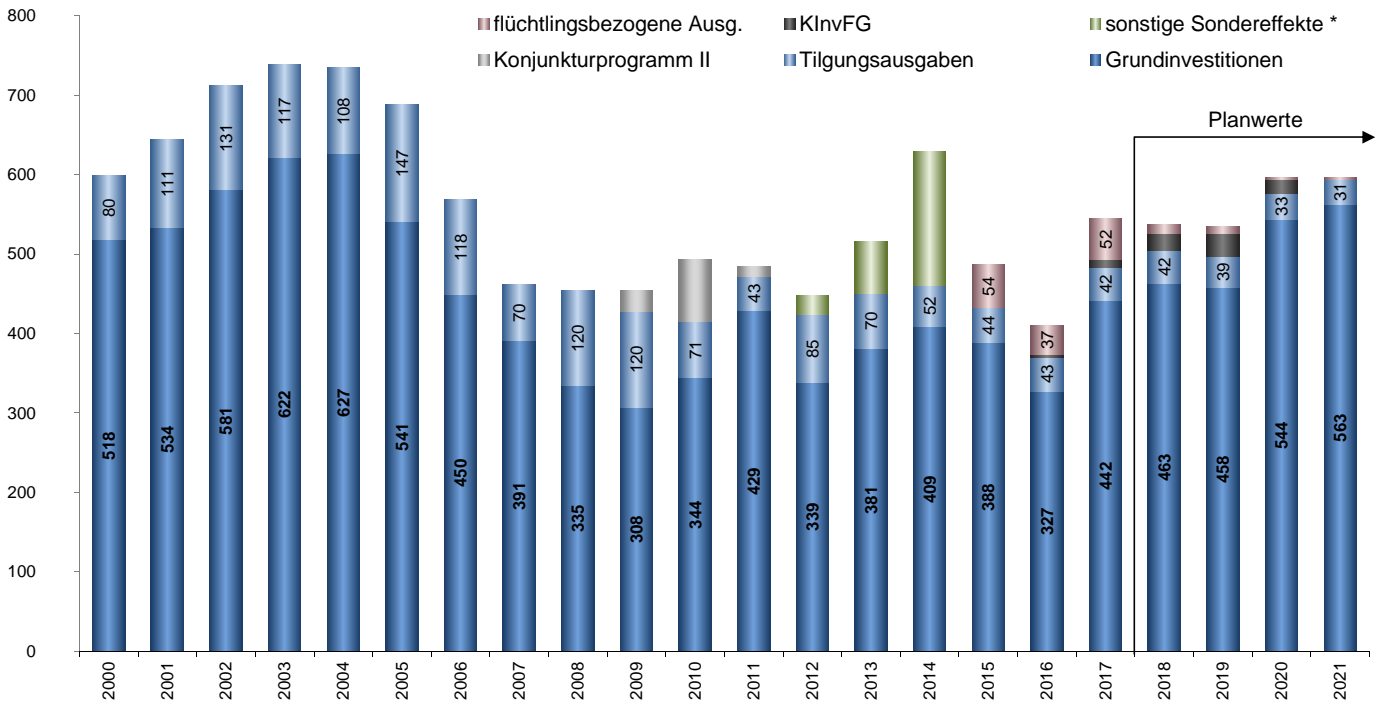
**Abb. 13: Sonstige konsumtive Ausgaben**

Land und Stadtgemeinde Bremen



**Abb. 14: Investitionsausgaben**

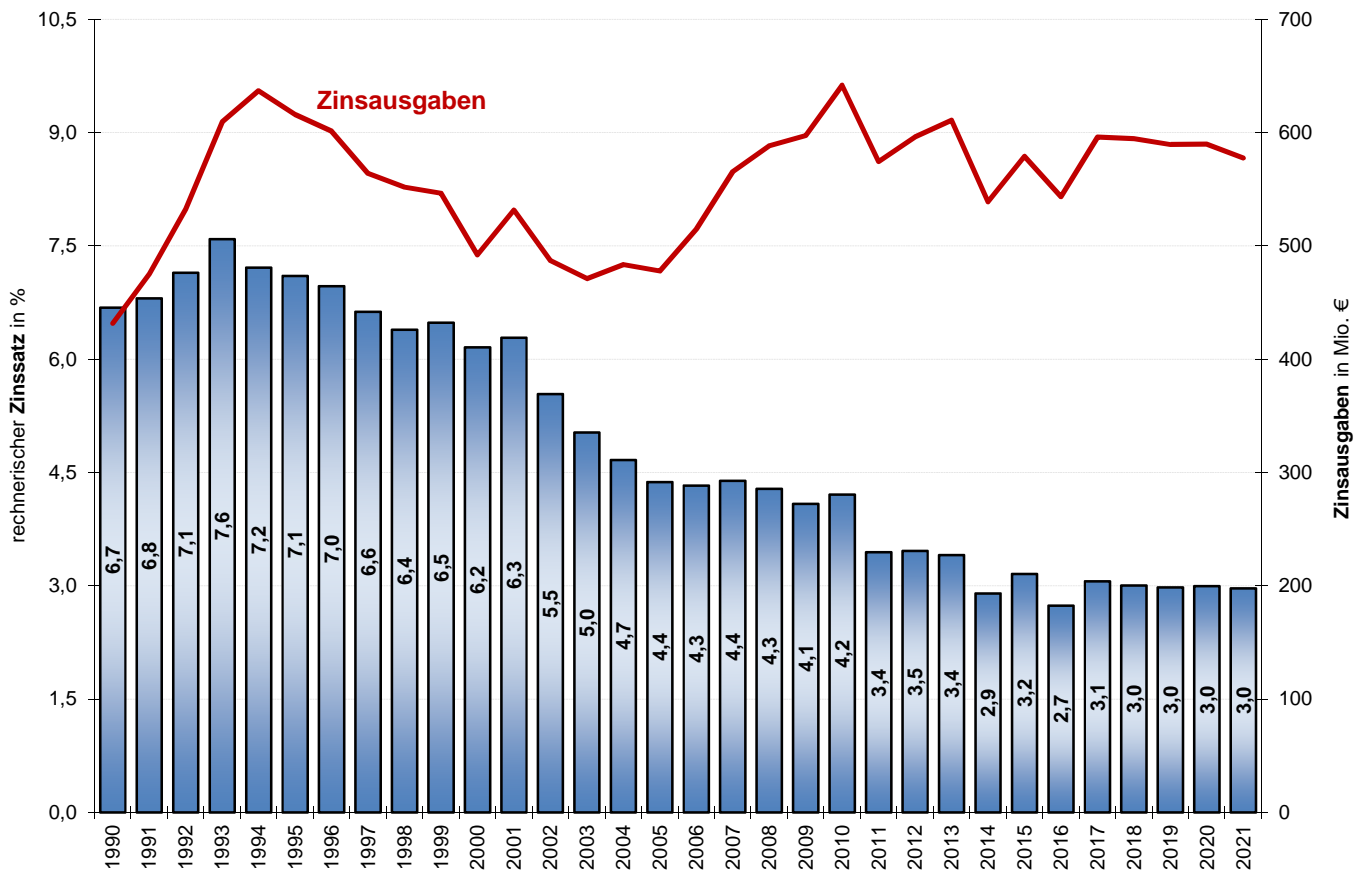
Land und Stadtgemeinde Bremen (in Mio. €)



\* 2012/2013: UVI; 2013: Eigenkapitalerhöhung Kliniken; 2014: Anteilerwerb an den Netzen

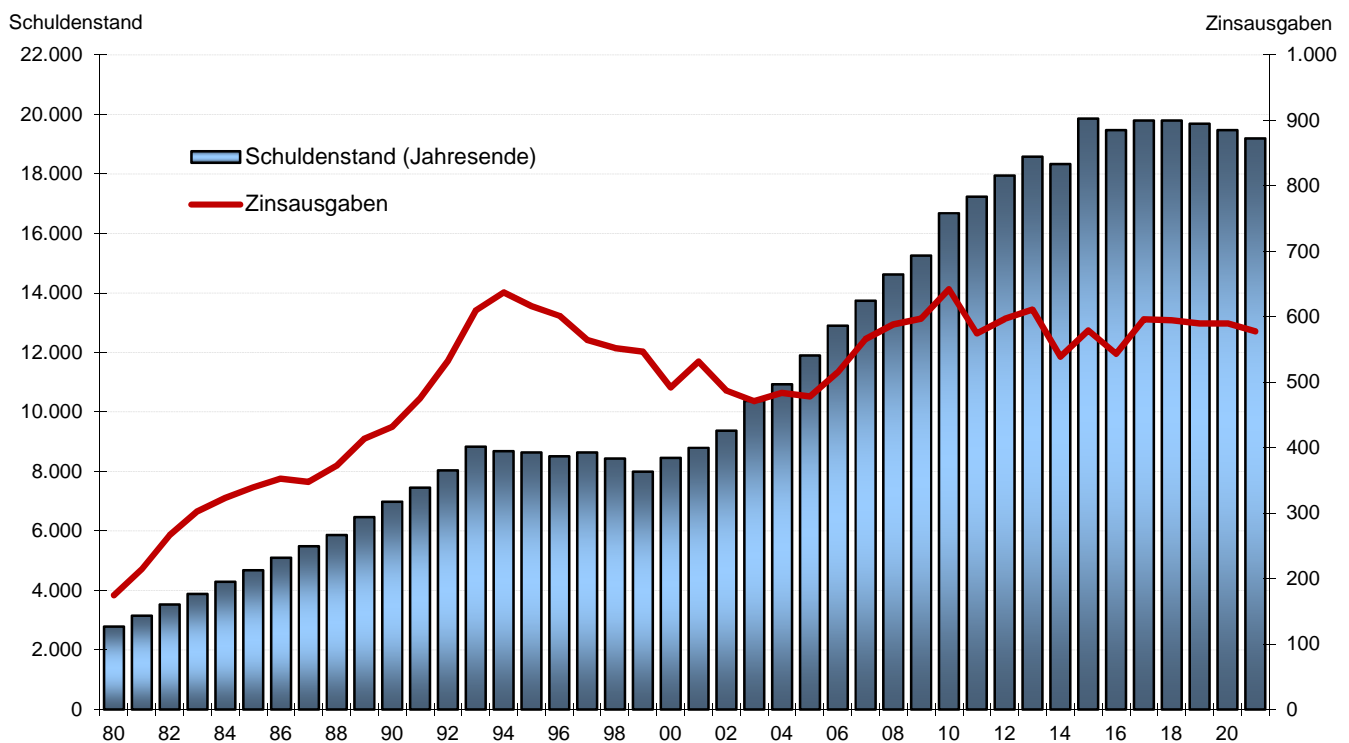


**Abb. 15: Zinsausgaben und rechnerischer Zinssatz**  
Land und Stadtgemeinde Bremen



\* rechnerischer Zinssatz: Zinsausgaben / Schuldenstand des Vorjahres (Vergleich Anmerkung Abb.16)

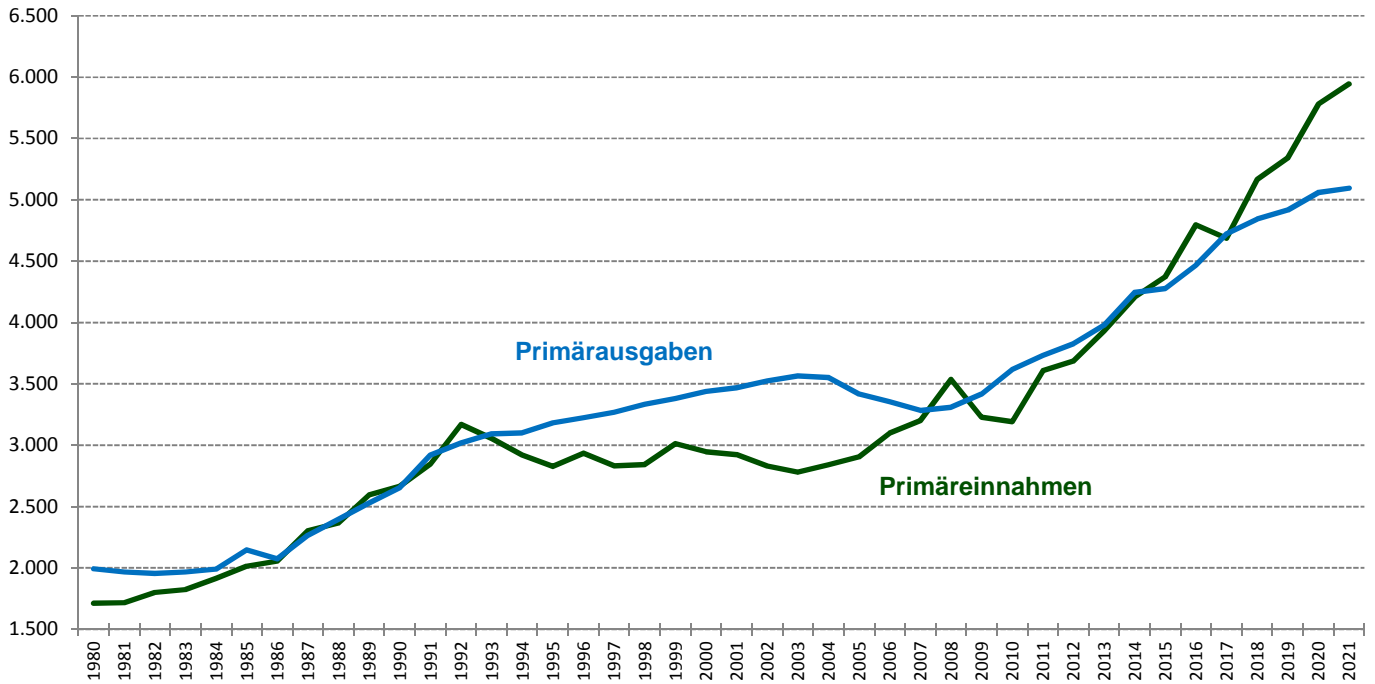
**Abb. 16: Zinsausgaben und Schuldenstand\***  
Land und Stadtgemeinde Bremen (in Mio. €)



\* Schuldenstand ab 2017: Fortschreibung mit Finanzierungssaldo (einschl. Konsolidierungshilfe)

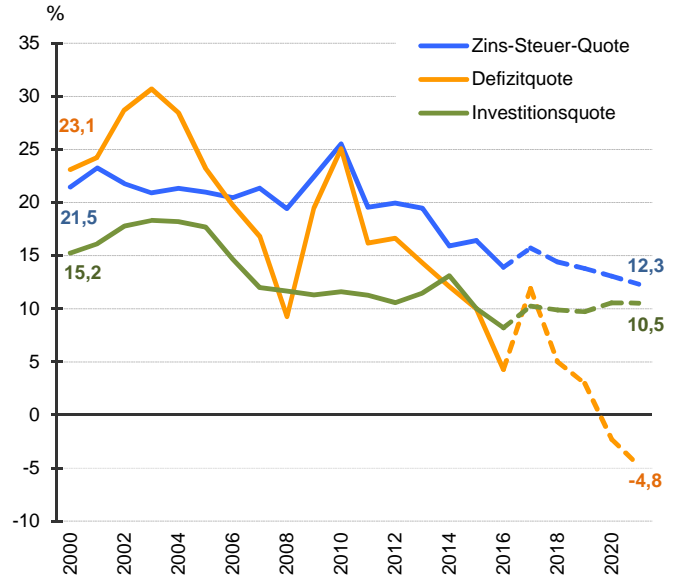
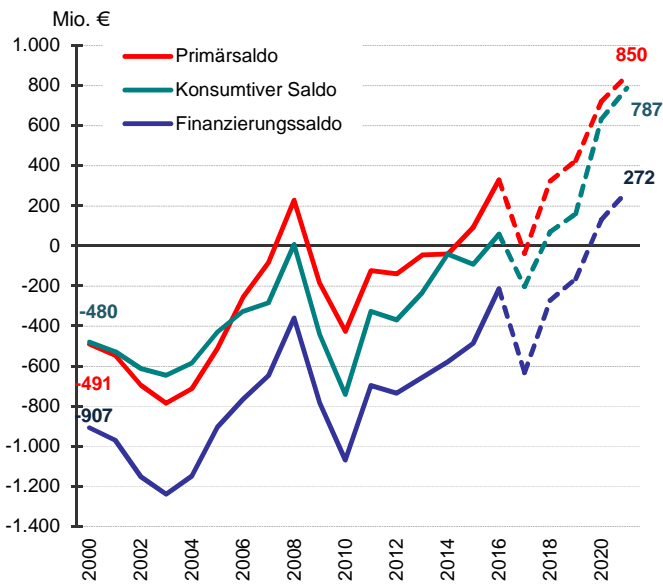
**Abb. 17: Primäreinnahmen und -ausgaben**

Land und Stadtgemeinde Bremen (in Mio. €)



**Abb. 18: Quoten und Salden**

Land und Stadtgemeinde Bremen (in Mio. €/ in %)



Herausgeberin:

Die Senatorin für Finanzen  
Rudolf-Hilferding-Platz 1  
28195 Bremen

Telefon: (0421) 361- 4072  
Fax: (0421) 496-2965  
Mail: [office@finanzen.bremen.de](mailto:office@finanzen.bremen.de)

Hinweise: Diese Veröffentlichung steht auf der Internetseite der Senatorin für Finanzen als PDF-Dokument zur Verfügung. Außerdem werden die Einzeldatensätze der kameralen Haushaltsdaten im Transparenzportal Bremen ([www.transparenz.bremen.de](http://www.transparenz.bremen.de)) veröffentlicht.